



Mariborer Zeitung

Oesterreich soll als neutrales Land erklärt werden

Ein angeblicher Plan Frankreichs, um den Anschluß Oesterreichs an Deutschland zu verhindern

London, 18. Jänner.

Nach einem Bericht des diplomatischen Berichters des „Daily Telegraph“ will Frankreich angeblich dem Völkerbund einen Plan unterbreiten, wonach Oesterreich für alle Zukunft als neutrales Land erklärt werden soll. Frankreich, heißt es in dem Bericht, habe zu diesem Zweck die Stimmung bei den anderen Mächten ausgekundschaftet und erwägt es, entsprechende Schritte beim Völkerbund zu unternehmen.

Als Grund für eine solche Maßnahme wird angegeben, daß Frankreich besorgt sei, Oesterreichs dauernde finanzielle Unterstützungsbereitschaft könnte dieses

Land auf die Seite Deutschlands bringen und den erhofften Anschluß herbeiführen. Nach dem französischen Plan ist die Neutralitätserklärung durch den Völkerbund geplant. Wie bei der Schweiz soll es den Truppen anderer Mächte wie auch der proklamierten Völkerbundarmee verboten werden, österreichisches Gebiet zu besetzen oder für Uebergänge zu benutzen. Oesterreich würde in diesem Falle auch keine Truppenkontingente für die künftige Völkerbundarmee zu stellen haben. Diese Nachricht ist umso bemerkenswerter, weil darin zum ersten Male konkrete Hinweise auf die Schaffung einer Völkerbundarmee gemacht werden.

Bilanz der Vorkonferenz

Der Kampf um die Tagesordnung der Weltwirtschaftskonferenz.

Der erste große Aufmarsch der Vertreter der Nationen im vorbereitenden Ausschuss für die Weltwirtschaftskonferenz in Genf ist vorüber. Trotz des von allen Seiten gezeigten guten Willens, erst einmal die Basis für ein gedeihliches Zusammenarbeiten zu schaffen, haben sich schon jetzt die großen Schwierigkeiten, die sich zur Weltwirtschaftskonferenz aufstürzen, deutlich ab. Die erste Vorkonferenz kam zu keinem Ergebnis, weil man sich über die Tagesordnung nicht einigen konnte. Im Augenblick kann man in dieser Richtung noch immer nicht klar sehen. Es bestehen die großen Gegenstände, ob man die Tagesordnung möglichst weit oder möglichst eng fassen soll. Die Vertreter der zweiten Richtung sind der Ansicht, daß eine Ueberbarmung der Tagesordnung alle positiven Ergebnisse in Frage stellen würde; denn bei dem vielen Konfliktstoff sei eine Einigung nur schwer erreichbar. Es könne leicht dahin kommen, daß man im Warsche, den Himmel zu erreichen, die Erdenpfade allzu sehr vernachlässigen und nichts nach Hause bringen werde.

Demgegenüber steht die Tatsache, daß die Lösung eines Problems ohne die Lösung des zweiten Problems gar nicht möglich ist. Durch Teillösungen ist der Weltwirtschaftskrisis nicht beizukommen. Die Völker aller Erdteile warten auf entscheidende Taten ihrer Staatsmänner. Vermögen diese nicht den Mut zu einer endgültigen Lösung aufzubringen, so wird die Weltwirtschaft nicht den Impuls bekommen, der unbedingt nötig ist, um das wieder aufzubauen, was die letzten Jahre zerstört haben.

Eine der Persönlichkeiten, die am stärksten auf eine möglichst weitgehende Tagesordnung drängen, ist Macdonald, der sich von der Weltwirtschaftskonferenz sehr viel verspricht, oder wie man auch sagen kann, auf sie alle Hoffnungen gesetzt hat. Aber gerade die Haltung Englands bildet bis zu einem gewissen Grade eine Gefahr für die Konferenz, weil sich immer deutlicher zeigt, daß England seine nichtstabilisierte Währung als ein Druckmittel ausnützen will, um auf diese Weise Zugeständnisse bei den Verhandlungspartnern zu erreichen. Offen ist das ausgereprochen worden, was man schon längst gewußt hat. England denkt gar nicht daran, seine Währung zu stabilisieren, weil und so lange es im Inlandsverkehr keine Folgen davon zu spüren bekommt und seine Machtposition im internationalen Handel durch eine gewisse Willkürlichkeit der Regulierung des Pfund'urses gestärkt wird. Ueberaus glücklich haben es die Engländer verstanden, sich in eine günstige Position in der Frage der Pfundstabilisierung hineinzumandrieren, indem sich die britische Regierung bereit erklärt hat, jeden Vorschlag auf Wiedereinführung des allgemeinen Goldstandards für alle Länder zu unterstützen. Doch müsse die Initiative von den Staaten ausgehen, die am Goldstandard festhalten. Diese Stellungnahme bedeutet, daß England erst die Angebote, die man ihm machen will, abwarten will, um sie mit Gegenforderungen zu beantworten.

Es ist vorläufig noch problematisch, ob man sich auf der Konferenz zuerst mit den

Wiederauflauern der Kämpfe

Neuerlicher Vormarsch der Japaner — Gegenstoß der Chinesen — Versorgnisse in Amerika

London, 18. Jänner.

Wie aus Mukden berichtet wird, haben die Japaner einen neuen Vormarsch entlang der Großen Mauer unternommen. Das Ziel dieser militärischen Operation ist zunächst die Abtrennung der Provinz Jehol sowie die Besetzung besonders wichtiger strategischer Punkte an der Großen Mauer selbst.

Wie hierzu aus Peking berichtet wird, sammeln sich die Chinesen zu einer Gegenoffensive. 30.000 Mann befinden sich auf dem Marsch gegen Tunglian, eine Niederlassung, die nordwestlich von Mukden liegt. Diesen Nachrichten kann entnommen werden, daß der Krieg im Fernen Osten wieder aufge-

flammt ist, wobei vor allem festzustellen wäre, daß sich die beiden streitenden Parteien, sowohl Japaner als auch Chinesen, überhaupt nicht mehr um die Befehle und Warnungen des Völkerbundes kümmern.

Washington, 18. Jänner.

In Regierungskreisen herrscht nicht geringe Erregung im Hinblick auf das Wiederauflauern der chinesisch-japanischen Feindseligkeiten an der Großen Mauer. Man befürchtet in hiesigen amtlichen Kreisen, daß sich die Feindseligkeiten auch auf das Gebiet außerhalb der chinesischen Mauer erweitern könnten.

Deutschland fordert die Entmilitarisierung des rechten Rheinuvers?

London, 18. Jänner.

In englischen politischen Kreisen kursiert das Gerücht, Deutschland beabsichtige in nächster Zeit den Vorschlag betreffend die Entmilitarisierung des rechten Rheinuvers der Abrüstungskonferenz, bzw. dem Völkerbund zu unterbreiten. Dadurch würde nach englischer Ansicht die Abrüstungskonferenz neuerdings in eine schwierige Lage gebracht werden, da der Vorschlag geeignet sei, gewisse Bestimmungen des Locarno-Vertrages in Frage zu stellen. In englischen offiziellen Kreisen soll dieser neue deutsche Plan eine kühle Aufnahme gefunden haben, und zwar umso mehr, als die Frage der Westgrenzen Deutschlands durch den Locarno-Vertrag ge-

regelt sei. Es sei aus diesen Grunde nicht zu erwarten, daß die erwähnte Initiative Deutschlands auf die Unterstützung Englands rechnen könnte.

England forciert die Kriegsschuldenfrage

London, 18. Jänner.

Wie der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ erfährt, hat die englische Regierung den Wunsch ausgedrückt, daß ehe baldigt Verhandlungen zwecks Regelung der Kriegsschuldenfrage angebahnt werden.

Der für heute anberaumte Ministerrat wird sich mit dieser Frage beschäftigen. Es dürfte der Beschluß gefaßt werden, daß eine besondere Fachmännerabordnung nach Washington entsendet wird, um auf diese Weise die einfachste und beschleunigte Lösung für das schwebende Problem der Kriegsschulden

finanzfragen oder den sozialpolitischen Erörterungen beschäftigen soll. Aber nach den Erfahrungen anderer Konferenzen gibt es nur die Möglichkeit, erst einmal dringend die Finanzfragen zu regeln, wozu die Annahme der kurzfristigen Schulden in langfristige gehört. Das ist eine Frage, die die Interessen aller Schuldnerländer, ebenso aller Gläubigerländer berührt. Kommt man hier zu einer Einigung, so wäre ein tüchtiger Schritt vorwärts getan. Denn dann würden die Finanzfragen verhältnismäßig leicht gelöst werden können. Die Mehrzahl aller Staaten würde in die Lage versetzt werden, in verhältnismäßig raschem Tempo die De-

viseneinschränkungen aufzubauen und damit würde der internationale Handel von einer seiner schwersten Fesseln befreit werden.

Eine Lösung ist jedoch nicht möglich, ohne die überaus kritische Frage der Vereinigung der internationalen Schulden. Die Amerikaner haben bisher wenig Neigung gezeigt, auch dieses Problem in die Debatte zu versetzen. Eine vorsichtige Wandlung — und das ist bisher das vielleicht wichtigste Ergebnis der Vorkonferenz — ist insofern eingetreten, als der amerikanische Delegierte William in seiner Eröffnungsrede der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß die Vereinigten Staaten dazu mitwirken würden, die Kriegsschulden-

zu finden. Gleichzeitig wird die englische Regierung auch eine Initiative in der Richtung der teilweisen Durchstreichung und Herabsetzung des Zinsfußes ergreifen.

Proteste gegen Cheron's Plan.

Paris, 18. Jänner.

Gestern versammelten sich 20.000 ehemalige Kriegsteilnehmer in einem der größten Säle der Metropole zu einer Monster-Prottestversammlung gegen die von der Regierung und insbesondere vom Finanzminister Cheron verteidigten Sanierungsmagnahmen, die bekanntlich eine Kürzung bezug. Streichung der Renten der Kriegsteilnehmer und Invaliden vorsehen. Für die kommenden Tage sind mehrere neue Protestkundgebungen gegen die Regierung geplant.

Bukarest, 18. Jänner.

Die Regierung beschloß gestern zwecks Ausbalancierung des Staatshaushaltes eine Senkung der Staatsbeamtengehälter. Dieselbe soll in Bukarest 10% und anderwärts 12 Prozent der Gesamtbezüge ausmachen.

Börsenberichte

Sjuzjanna, 18. Jänner. Devisen: Berlin 1363.60 bis 1376.40, Zürich 1108.35 bis 1113.85, London 192.53 bis 194.13, New York 5733.25 bis 5761.51, Paris 224.74 bis 226.86, Prag 170.40 bis 171.26, Triest 294.90 bis 296.80.

Agar, 17. Jänner. Devisen: Berlin 1365.00 bis 1376.40, Mailand 295.35 bis 297.75, London 192.92 bis 194.52, New York 5734.04 bis 5762.90, Paris 224.78 bis 226.90, Prag 170.45 bis 171.31, Zürich 1108.35 bis 1113.85.

Sri, 18. Jänner. Devisen: Paris 20.2775, London 17.40, New York 510.25, Mailand 26.56, Prag 15.375, Wien 73.07, Berlin 123.40.

Petrus gegen Mars.

Vom chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz ist man schon so manches gemüht. Die Kriegsberichte bringen manchmal die erstaunlichsten Dinge, aber jetzt hat sich doch etwas ganz Neues ereignet — wovon allerdings im japanischen Heeresbericht nichts zu lesen war. Es hat sich nämlich ereignet, daß im asiatischen Kampfgebiet die Temperatur weit unter den Nullpunkt gesunken ist. Das wäre an sich nichts Besonderes. Aber die Folge des plötzlich eintreffenden Frostes war, daß man den Krieg auf unbestimmte Zeit vertagen mußte. Auf beiden Seiten werden nämlich Maschinenkanonen verwendet, deren Rohre, ähnlich wie beim Maschinengewehr, mit einem Kühlwassermantel umgeben sind. Bei zu niedriger Temperatur besteht aber die Gefahr, daß das Wasser gefriert und den Mantel zum Klappen bringt. Man hat daher auf diese wichtige Waffe, mit der die beiden Armeen zu stehen und zu fallen scheinen, verzichten müssen. Wer dachte dabei nicht an die berühmten Regenschirme des italienischen Generals Cadorna? Bei schlechtem Wetter findet der Krieg im Saale statt!

frage zu lösen. Man ist und stellt sich also in Amerika nicht mehr taub gegenüber jenen Fragen, die einmal doch beantwortet und gelöst werden müssen.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn das Datum der Weltwirtschaftskonferenz nicht, wie es zeitweilig schien, erneut bis zum Herbst 1933 hinausgeschoben wird. Denn damit entschwindet nicht allein die Möglichkeit zu praktischer Hilfe noch in diesem Jahr, sondern auch der Glaube, daß dieser Versuch zu einem Resultat führen wird. Träte dies ein, so wäre die Weltwirtschaftskonferenz noch vor ihrer Eröffnung bereits erledigt.

Aus dem Finanzausschuß

Abg. Krejci über die Finanzpolitik der Regierung — Forderung nach Remedur in der Geschäftsführung der Nationalbank

Ljubljana, 17. Jänner.

Der heutige „Zutro“ berichtet aus Beograd: Der Finanzausschuß hielt seine Beratungen heute vormittags und nachmittags ab. In die Generaldebatte über den Staatshaushalt für das Jahr 1933/34 griffen mehrere Redner ein, darunter der Abg. Anton Krejci aus dem Drau-Banat, welcher in einer umfangreichen Rede seine Ansichten über die Staatswirtschaft äußerte. Er stimmte dem Finanzminister bei, daß er mit eisernem Willen die staatlichen Ausgaben herabsetze und den Staatshaushalt ausgleich. Angesichts des Ausbleibens der Einnahmen hinter dem Budget war die Lage eine äußerst schwierige und die Finanzen des Staates stünden heute ganz anders, wenn der Finanzminister die Bewegung der staatlichen Einnahmen nicht sorgsam verfolgt und die Ausgaben entsprechend reguliert hätte. Dies war zwar schmerzhaft, doch wurde trotz alledem das budgetäre Gleichgewicht erzielt. Zu diesem Zweck mußten die Steuern schärfer eingetrieben werden, doch darf dies nicht soweit gehen, daß dem zahlungswilligen Steuerzahler sein Vermögen verkauft wird. Die Umsatzsteuer würde mehr abverlangt, wenn sie überall gleich streng gehandhabt würde. Eine Kontrolle wäre wohl erforderlich. Am besten wäre es, wenn die Steuer obligatorisch in den Fakturen verzeichnet werden würde.

In Behandlung weiterer Ersparnisse in der Staatswirtschaft betonte der Redner mit Entschiedenheit, daß man den Staatsangestellten auf keinen Fall irgendetwas nehmen dürfe, da sie genug große Opfer gebracht hätten. Die Ausführungen des Abg. Krejci wurden im Finanzausschuß mit Beifall aufgenommen. Redner wandte sich hernach gegen den Abbau der jüngeren Beamten. Er unterzog die Devisenpolitik einer Kritik und erhob die Forderung, daß der Dinarkur wieder in der heimischen Presse notiert werde, da jedes Dienstmädchen darüber in ausländischen Blättern Klarheit sucht. Redner beschäftigte sich eingehend mit der Politik der Nationalbank bei der Verteilung der Kredite. Er forderte eine gründliche Remedur, damit es nicht wieder geschehe, daß eine einzige Firma in Beograd mehr Kredite zugewiesen erhält als die ganze Filiale der Nationalbank in Maribor mit ihrem umfangreichen Industriegebiet. Redner betonte ferner die Notwendigkeit ordnungsgemäßer Abtragung der staatlichen Schulden und forderte auch, daß die Staatslieferungen nach der Reihenfolge ohne jedwede Protektion zur Auszahlung gelangen.

In der Nachmittags Sitzung sprachen noch sieben Redner, die sich hauptsächlich für eine größtmögliche Ersparnispolitik einsetzten, um auf diese Weise die Lage der Steuerzahler zu erleichtern.

Stalin spricht über die Lage

Die Schwierigkeiten der Kollektivisierung des Dorfes — Bucharins „Confiteor“ vor dem „roten Zaren“

Moskau, 17. Jänner.

Im Plenum des Verbandes des Zentral-Komitees der Sowjetrussischen Republik hielt Stalin eine Rede, in der er sich zunächst mit den Mängeln der Parteiorganisation auf dem Dorf beschäftigte. Den Hauptfehler erblickt Stalin in der Tatsache, daß sich die Getreidebeschaffung trotz der guten Ernte schwieriger gestaltet als im Vorjahre. Der eigentliche Grund hierfür liege in der Tatsache, daß die landwirtschaftliche Arbeiterschaft den mit der Kollektivisierung des Dorfes gegebenen Zustand nicht richtig erkannt hätte. Der zweite Grund liege darin, daß mit dem Übergang zur Kollektivwirtschaft die Hauptverantwortung auf die führenden Gruppen der Kollektivwirtschaft übergegangen sei. Die dritte Ursache sei die Unterbewertung der Kollektivwirtschaft als eines neuen Wirtschaftsforums. In den Komitees sitzen und schreiben heute die Leute, ohne aber bemerkt zu haben, daß sich die Entwicklung der Kollektivwirtschaft außerhalb der bürokratischen Wirkungskreise vollzieht. Es hängt jetzt alles davon ab, erklärte Stalin, welchen Inhalt das neue soziale Organisationsforum erhalten werde. Eine weitere Ursache sei die Sabotage der Regierungsverordnungen durch Leute, die in den Dörfern den Oppositionsgeist nähren. Auf der einen Seite kollektive Musterwirtschaften unter minder günstigen Bedingungen, auf der anderen Seite Verfall der Wirtschaft unter sämtlichen Bedingungen. Die ersteren werden von glühenden Kommunisten geleitet, die letzteren von Kleinmütigen Leuten, deren einziges Verdienst darin besteht, die Parteilegitimation in der Tasche zu tragen. Am Schluß seiner Rede erklärte Stalin, daß alle diese Mängel zu beseitigen seien.

Moskau, 17. Jänner.

Der kommunistische Parteitag im Kreml gestaltete sich im Zeichen des Kampfes der Stalin-Gruppe gegen die Rechtsopposition. Es ist an dieser Stelle bereits berichtet worden, wie Rykow den Canossa-Gang angetreten und sich dem „roten Zaren“ — gemeint ist Stalin — unterworfen hat. Um die Komödie zu Ende zu spielen, mußte der berühmte Ideologe der kommunistischen Staatslehre, Bucharin, von der Parteitribüne seine Donnerkeile gegen die Opposition schleudern.

Bucharin erklärte u. a.: „Unsere innere und äußere Lage ist eine derartige, daß eine Disziplin nötig ist. Alle Strömungen,

die in Seitengassen münden und die unter der Maske, noch immer dem Kommunismus treu geblieben zu sein, auf Abwegen sich bewegen, dadurch die Generallinie unserer Politik abdrückend, müssen erbarmungslos vernichtet werden. Hierbei dürfen sentimentale Erwägungen, Erinnerungen, persönliche Freundschaft usw., Bande des Blutes und die Achtung vor dem Genossen keine Rolle spielen.“ Dann legte Bucharin ein Confiteor ab, in dem er sich von allen Freunden aus der Rechtsopposition losagte, hierbei auch auf die neue Rechtsgruppe Gismont-Smirnov-Tolmašov abzielend. Bucharin sprach die Hoffnung aus, daß auch Rykow und Tomski ihre Irrtümer erkennen und auf den richtigen Weg zurückfinden. Zum Schluß machte Bucharin eine tiefe Verbeugung vor Stalin und nannte ihn die „eisernen Figur, die die Partei wie einen Modolith zusammenhält.“

Neuwahlen im Reich?!

Der Wahltermin dürfte zwischen 19. Februar und 4. März liegen — Das Zentrum für Klärung der Lage — Zentrum und SPD für die Neuwahl des preussischen Landtages

Berlin, 17. Jänner.

In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird bereits die Frage der Neuwahl zum Reichstag diskutiert. Es ist noch nicht bestimmt, wann die Wahl stattfinden würde, mit aller Wahrscheinlichkeit kann aber bereits gesagt werden, daß der Wahltermin zwischen 19. Februar und 4. März liegt. Am Freitag tritt der Reichstagsrat des Reichstages zusammen, um über die Vertagungsfrage zu verhandeln. Ist den Nationalsozialisten wirklich daran gelegen, Neuwahlen hinauszuschieben, dann werden sie am Freitag für die neuerliche Vertagung eintreten. Es ist auch möglich, daß die Nationalsozialisten für die Vertagung der Abstimmung über die Vertrauensfrage nach erfolgter Entgegennahme der Regierungserklärung stimmen werden. Für diesen Fall wird von Seiten des Zentrums schon jetzt eine resolute Klärung der Lage gefordert. Es scheint ferner, daß die Umbildungspläne bezüglich der Reichsregierung ins Wasser gefallen sind. Sollten Neuwahlen ausgeschrieben werden, dann ist zu erwarten, daß die Sozialdemokraten und das Zentrum auch die Neuwahl zum preussischen Landtag fordern werden, eine Forderung, die auf den Widerstand

menhaute, um sich alles wie in militärischem Kameradschaftsgeist scharend“. Diese Rede Bucharins hat auf die Vertreter des Auslandes einen peinlichen Eindruck ausgelöst, und zwar nicht nur deshalb, weil sie eine tiefe Erniedrigung des größten Ideologen der kommunistischen Partei Rußlands darstellt, sondern weil sie auch zeigte, daß die Sowjetregierung heute Gefahr bei Fuß zu stehen hat vor einer Reihe großer Gefahren.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne

unter gleichzeitiger Beseitigung des häßlich gefärbten Zahnbelages ist folgender: Drücken Sie einen Stängel Chlorodont-Zahnpasta auf die trockene Zahnoberfläche (Spezialbürste mit gezahntem Borstenschäufel), drücken Sie Ihre Zähne nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, indem Sie erst die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der misshandelte Zahnbelaag ist verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück. Verlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpasta. Tube Din. 8.- und Din. 12.-. Überall zu haben.

Ein Chirurg bei einer Operation plötzlich gestorben

Der Patient verblutet

Berlin, 17. Jänner. In Varel in Oldenburg nahm der Arzt Dr. Bufen an dem 25jährigen Vusker eine Operation vor, um ein Kinnabzug zu entfernen. Hierbei entdeckte der Arzt eine starke Eiterung am Hals des Patienten, die er gleichfalls mit entfernen wollte, um einen Erstickungstod zu verhindern. Während dieser Operation, die eine Stunde in Anspruch nahm, wurde Dr. Bufen plötzlich von einem Unwohlsein befallen, begab sich ins Nebenzimmer, wo er bewußtlos zusammenfiel und nach wenigen Minuten verschied. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Arztes, der erst 38 Jahre alt war, ein Ende gemacht. Der Patient lag inzwischen auf dem Operationsstisch und drohte zu verbluten. Als ein zweiter Arzt hinzukam, um die Operation zu vollenden, war es zu spät.

Nach achtzehn Jahren... ein Frontkämpferroman

Ein deutscher Frontkämpfer, der sich seit Jahren in Palästina niedergelassen hatte, wurde dieser Tage krank und zum Zweck einer Operation ins Krankenhaus überführt. Als er wieder zum Bewußtsein kam, sah er ein bekanntes Gesicht, das sich über ihn beugte. Es war das seiner Gattin, die er achtzehn Jahre lang nicht wieder gesehen hatte. Als der Krieg ausbrach, wohnten sie in Danzig. Er wurde Soldat und seine Frau arbeitete im Dienste des Roten Kreuzes. Einige Jahre später wurden beide als „vermisst und vermutlich getötet“ gemeldet. Nachdem der Friede geschlossen worden war, suchte der Mann drei Jahre lang vergeblich in Europa nach seiner Frau und kam schließlich zu der Überzeugung, daß sie tot sein müsse. Er ging nach Palästina und heiratete dort nach dem jüdischen Recht. Einige Monate zuvor war seine erste Frau ohne sein Wissen Krankenschwester in dem Krankenhaus zu Jerusalem geworden. Seine zweite Frau hat in die Scheidung eingewilligt; auch die jüdische Kirchenbehörde hat sich mit der Scheidung einverstanden erklärt.

berzeugung, daß sie tot sein müsse. Er ging nach Palästina und heiratete dort nach dem jüdischen Recht. Einige Monate zuvor war seine erste Frau ohne sein Wissen Krankenschwester in dem Krankenhaus zu Jerusalem geworden. Seine zweite Frau hat in die Scheidung eingewilligt; auch die jüdische Kirchenbehörde hat sich mit der Scheidung einverstanden erklärt.

Entfesselte Bestialität

In einer ungarischen Landgemeinde hat sich Samstag in einem Weinberg ein schauerliches Familiendrama abgespielt. Die Frau eines Wingers, die mit ihrem Mann in Zivis lebte, faßte den Plan, ihn lebendigen Leibes zu verbrennen. Nachdem sie den Küchenherd tüchtig angeheizt hatte, forderte sie ihren minderjährigen Sohn auf, ihr behilflich zu sein, den bereits im Bett liegenden Vater mit einem Strid zu fesseln. Der Mann wurde auf die glühenden Herdplatten gelegt. Auf seine fürchterlichen Schmerzensrufe stürzten die Nachbarn herbei, die den bereits bewußtlos Gewordenen nur mit großer Mühe aus seiner furchtbaren Lage befreien konnten. Die entmenschte Frau versuchte hierauf, von Bewissenbissen geplagt, sich mit einem Strid zu erhängen, doch vereitelte ihr Sohn dies Vorhaben. Als jedoch später Gendarmen den Knaben verhörten, gelang es ihr, in einem unbewachten Moment sich in den Hofbrunnen zu stürzen, von wo man sie nur mehr als Leiche bergen konnte. Der Winger liegt hoffnungslos darnieder.

Dreifaches Todesurteil.

Warschau, 17. Jänner. In Gdingen fand vor dem Bezirksgericht die standgerichtliche Verhandlung gegen den polnischen Fliegerhauptmann Kropidowski, gegen den Mühlenbesitzer Pribe und gegen den Danziger Kaufmann Ernst Koch statt, die sich wegen Spionage zugunsten Deutschlands zu verantworten hatten. Alle drei Angeklagten wurden nach kurzer Verhandlungsdauer für schuldig erkannt und zum Tode verurteilt. Kropidowski wurde zwei Stunden nach der Urteilsverkündung erschossen, die zwei anderen Verurteilten haben telegraphisch Gnadengesuche an den Staatspräsidenten gerichtet.

Achtung! „U. F.“ Neuer Stern am Horizont!

Ostbiriens Klima soll gemildert werden

Durch einen Damm zwischen Sachalin und dem Festlande.

Der Moskauer Rundfunk verbreitete vor kurzem die Meldung, daß der russische Ingenieur Abdesow mit einem Projekt der Veränderung des Klimas Sibiriens hervorgetreten sei. Sein Plan bestand darin, durch Errichtung eines Riesendammes zwischen der im nördlichen Eismeer gelegenen Insel Nowaja-Semlja und dem Kontinent die kalten Polarströmungen von der sibirischen Nordküste fernzuhalten. Während dieser Gedanke von den maßgebenden sowjetrussischen Stellen sogar als Zukunftsmusik betrachtet wird, gewinnt ein anderes ähnliches Projekt in Rußland immer mehr an Boden. Da sich namhafte Gelehrte und Ingenieure grundsätzlich zustimmend dazu geäußert hatten, wurde ein besonderer Sachverständigenausschuß gebildet, um die Möglichkeit der Durchführung des Planes zu ergründen und gegebenenfalls praktische Vorschläge auszuarbeiten.

Es handelt sich in diesem Fall um die Milderung des Klimas des ostbirienschen Küstengebietes, dessen Durchschnittstemperatur durch einen Damm zwischen der Insel Sachalin und dem Festlande um einige Grade erhöht werden soll.

Zwei große Strömungen kreuzen sich in den Gewässern des Japanischen Meeres. Vom Süden kommt die warme Tschukuma-Strömung, die längs des Insel-Archipels Nippon, Jesso und Sachalin verläuft, vom Nord bringt aus dem Ochotskischen Meer durch den Tatarischen Golf eine kalte Strömung, die sich in Richtung nach der Küste des asiatischen Festlandes erstreckt und in den Koreanischen Territorialgewässern verfließt. Diese beiden Strömungen beeinflussen entscheidend das Klima in den Küstengebiet des Japanischen Meeres. Ihr Verlauf

der Industriekreise stoßen dürfte, die nämlich schwere Rückwirkungen der Wahlkämpfe auf die Wirtschaft befürchten.

Berlin, 17. Jänner.

Je näher der 24. Jänner heranrückt, desto höher steigt die politische Nervosität in allen Kreisen. Es handelt sich jetzt darum, ob der Reichstag an diesem Tage zusammen treten wird oder ob er im stillen Einvernehmen zwischen den führenden Gruppen auf die weitere Dauer von etwa 2 Monaten vertagt werden soll. Der Reichskanzler General von Schleicher fühlt sich aber so stark, daß er die Vertagung im Wege einer stillen Zustimmung ablehnt. Der Reichskanzler ist für den Zusammentritt des Reichstages, der in offener Sitzung die Vertagung zu beschließen hat. Eine derartige Vertagung würde die Reichsregierung dann als Vertrauensvotum betrachten.

Im Falle aber, daß der Reichstag mit Hilfe der Nationalsozialisten der Reichsregierung das Mißtrauen aussprechen sollte, würde die sofortige Auflösung des Parlamentes erfolgen, da Reichskanzler von Schleicher hierfür bereits die Zustimmung des Reichstages erhalten hat.

Schwarzkopf »Extra-Blond« — das Produkt 30-jähriger Erfahrung, hellt nachgedunkeltes Blondhaar bis zur gewünschten Nuance wieder auf. Der beigefügte »Haarglanz« konserviert und kräftigt das zarte Blondhaar und gibt ihm gleichzeitig wundervollen Goldglanz. Allen Liebhabern unserer altbekannten »Sauerstoff«-Packung empfehlen wir, jetzt die Schwarzkopf Extra-Blond-Packung mit »Haarglanz« und Schaumbrille zu verwenden. Achten Sie auf die grün-weiße Packung!



hat zur Folge, daß die klimatischen Verhältnisse an der Ostküste, namentlich auf den japanischen Inseln bedeutend günstiger sind, als es im entgegengesetzten Gebiet, an der russischen fernöstlichen Küste, der Fall ist. Wladimostok, die große russische Hafenstadt des Fernen Ostens, hat z. B. eine durchschnittliche Jahrestemperatur von +4,3 Grad Celsius, während die japanische Stadt Saporu auf der anderen Seite des Japanischen Meeres, die auf der Insel Jesso in demselben Breitengrad gelegen ist, eine jährliche Durchschnittstemperatur von +7 Grad Celsius aufweist. Die japanische Küste ist das ganze Jahr in ihrer ganzen Ausdehnung bis zur Meerenge von Tsurima eisfrei. Die russische Küste ist dagegen in den Wintermonaten vom Eis blockiert, so daß die Seeverbindung mit Wladimostok volle drei Monate nur mit Hilfe von Eisbrechern aufrecht erhalten werden kann.

Diese kalte Strömung, die die niedrige Temperatur an der russischen Küste verursacht, soll nun durch den geplanten Damm mitten in der engen Wasserstraße zwischen Sachalin und dem Festland gebremst werden. Technisch bietet das Problem keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Die Meerenge ist nur noch sechs Meter breit. Ihre Tiefe ist unerheblich. An vielen Stellen erreicht sie nur noch sechs Meter, und somit würde die Dammanlage ohne hohe Ufolen und verhältnismäßig schnell fertig gestellt werden können. Um den Schiffsverkehr zu ermöglichen, konnte man die Dammanlage mit einer Schleusenvorrichtung versehen.

Man hofft, durch den zu errichtenden Damm viele Vorteile für die Entwicklung des fernöstlichen russischen Küstengebietes zu gewinnen. In erster Linie die Erhöhung der Durchschnittstemperatur um ca. 4 Grad und dementsprechend eine nicht unbedeutende Ausdehnung der kurzen Sommerperiode. Diese Milderung des Klimas würde eine stärkere und intensivere Kolonisation der ganzen Küstengegend und eine regere Inanspruchnahme der natürlichen Reichtümer des Landes zur Folge haben. Auch die dichten Nebelschwaden, die in den Sommermonaten Wladimostok verhüllen, müßten nach der Aberrung der kalten Strömungen völlig verschwinden. Die Befreiung der Küstengewässer von der winterlichen Eiseindecke würde den Schiffsverkehr gänzlich beeinflussen. Es kommt hinzu, daß die Insel Sachalin an Mineralien, Kohle, Petroleum und anderen Naturschätzen sehr reich ist, die infolge der schweren Schiffsverkehrshältnisse nicht rationell ausgenutzt werden können. Ein Eisenbahngelände soll über den Damm gelegt werden, und somit ein direkter Schienenweg zwischen Sachalin und dem Festland entstehen.

Im großen und ganzen bietet die Durchführung des Projektes bei weitem nicht die Schwierigkeiten, mit denen die Holländer in dem Rübersee zu kämpfen hatten. Der wirtschaftliche Effekt des Unternehmens würde aber erheblich größer sein.

Aus Calobec

g. Gelungene Theateraufführung. Die Theatersektion des hiesigen Sportklubs brachte mit beachtenswertem Erfolg im Saale des Hotels „Prinssi“ Lehar's Operette „Clo-Clo“ zur Aufführung. Die Palme des Abends gebührt Frau Gisela S a j a n a I, die mit viel Charme und Grazie die Titelrolle kreierte und einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Auch die Herren Dr. M e z n a r i k und M e i d e r sowie Frau A n d j e l o n i k verdienten verdienten Beifall. Die Darsteller sowie der Regisseur Herr S a d a n j a k und der Dirigent Herr R a d a z d i wurden wiederholt vor die Rampe gerufen. Die Theatersektion wird mit dieser zugkräftigen Operette demnächst in Paradin und Murila Sobota Gastspiele absolvieren.

Schiffstragödie im Schotskischen Meer

Der russische Passagierdampfer „Sachalin“ im Eis stecken geblieben — 250 Personen in höchster Lebensgefahr — Schneestürme behindern jede Rettungsaktion

Chabarowsk, 17. Jänner.

Ueber das Schicksal des sowjetrussischen Dampfers „S a c h a l i n“, der mit 250 Personen an Bord im Schotskischen Meer in Seenot geraten ist und seit einigen Tagen bringende SOS-Rufe ausstößt, liegen die widersprechendsten Meldungen vor. Sowohl die japanischen als auch die amerikanischen Funkstationen haben die Hilferufe aufgefangen. Eine amerikanische Funkstation meldete sogar, daß der Dampfer in Flammen stehen soll. Nach den heute hier vorliegenden letzten Berichten ist der Dampfer im Eis stecken geblieben. Die Regierungsbrecher „Nittir“, „Dobrynia“ und „Swerd- lom“, die heute in Otaru (Nordjapan) eingetroffen sind, haben den Befehl erhalten, sofort dem in Seenot geratenen Dampfer zu Hilfe zu eilen, der nach einem letzten Funk-

spruch von Bord des Dampfers 300 Kilometer nordwestlich von der Insel Sachalin im Eis steck. In dem gleichen Funkpruch wird auch berichtet, daß an Bord des Schiffes kein Brand herrscht. Es drohen allerdings die Lebensmittel zur Reize zu gehen, so daß die an Bord befindlichen Personen nur mehr durch knapp bemessene Rationen ernährt werden können. Die Bitterungsverhältnisse für eine Rettungsaktion werden als sehr ungünstig bezeichnet. Es herrschen schwere Schneestürme, die jenen Dampfern, die nicht mit Eisbrecher-Vorrichtungen versehen sind, das Annähern an den Dampfer „Sachalin“ unmöglich machen. Vier Flugzeuge, die heute aus Chabarowsk zur Erkundung der genauen Lage des im Eise stecken gebliebenen Dampfers aufsteigen sollten, mußten ihr Vorhaben wegen des schweren Sturmes wieder aufgeben.

Vom sicheren Hungertode gerettet

Fliegertragödie im afrikanischen Busch — Dramatische Rettungsaktion

R a i r o b i (Südafrika), 17. Jänner. (International News Service). Die beiden englischen Fliegerinnen M i s s B a g e und M i s s S a l e - V a r k e r, die auf dem Fluge von Kapstadt nach London in der Nähe von Nairobi infolge eines Motordefektes notlanden mußten und seither vermisst waren, sind von dem englischen Fliegerschiffmann Frank C o m b e vom sicheren Hungertode gerettet worden. Beide Fliegerinnen befinden sich jetzt in Nairobi, wo sie im Krankenhaus darniederliegen. Beide haben bei der Notlandung schwere Verletzungen erlitten und leiden an heftigem Schüttelfrost, eine Folge der durchdringenden Kälte, die sie hinter sich haben.

Die Rettung der beiden Fliegerinnen stellt eine aviatische Glanzleistung ersten Ranges dar. Nachdem der englische Flieger T a n n e r etwa 50 km von Nairobi entfernt das zertrümmerte Flugzeug gesteuert und auch eine Frau in einiger Entfernung von dem Flugzeug erkannt hatte, die mit einem Tuch Zeichen gab, startete Fliegerschiffmann C o m b e e kurze Zeit darauf mit seinem Flugzeug unter Mitnahme von Lebensmitteln und Medikamenten. Die Landung in

der Nähe des zertrümmerten Flugzeuges erwies sich als unmöglich. Nach stundenlangem Kreisen über der unwirtlichen Gegend entdeckte Combe etwa drei Meilen von der Unglücksstelle entfernt einen engbegrenzten Raum, auf dem er die Landung wagen konnte. Die Landung ging über alles Erwartete glatt vonstatten. Combe wanderte dann durch den afrikanischen Busch zu der am Boden liegenden Fliegerin M i s s B a g e, die sich wegen Bein- und Rippenbrüche nicht zu bewegen vermochte. Der Flieger machte dann mit Unterstützung der nur leichter verwundeten M i s s V a r k e r eine Tragbahre aus einer Tragfläche des zertrümmerten Flugzeuges zurecht und schließlich gelang es, die Schwerverletzte auf diese Weise bis zu dem Flugzeug Combes zu transportieren. Inzwischen war aus Nairobi eine Autokolonne, die sich mühsam durch den Busch durchgearbeitet hatte, in der Nähe der Unglücksstelle eingetroffen. M i s s B a g e wurde im Auto nach Nairobi gebracht, während M i s s V a r k e r mit Combe im Flugzeug nach Nairobi zurückkehrte. In Nairobi angekommen, mußten beide Fliegerinnen sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

Nachrichten aus Celje

c. Die Jahreshauptversammlung des Sanntaler Zweigvereines des Slowenischen Alpenvereines findet Donnerstag, den 26. d. um 20 Uhr in den unteren Räumen des Narodni dom statt. Auf der Tagesordnung ist unter anderem auch die Wahl des neuen Ausschusses für die nächsten drei Jahre, weshalb die diesjährige Hauptversammlung von besonderer Wichtigkeit ist.

c. Die Eigentümer von Hund werden vom Stadtmagistrat aufmerksam gemacht, daß sie sich bis spätestens Ende Februar Hundemarken gegen die vorgeschriebene Jahresgabe von 100 Dinar und Bezahlung von 4 Dinar für die Marke anschaffen müssen. Wer den vorgeschriebenen Termin nicht berücksichtigt wird, wird die doppelte Tage zahlen müssen.

c. Steueranmeldungen. Alle Inhaber von Gewerben müssen bis 30. Jänner der Steuerverwaltung die Erklärungen über die Einkommen- und über die Umsatzsteuer vorlegen. Die Erklärungen müssen für jeden Betrieb gesondert gemacht werden. Wer zwei oder mehrere Lokale (Zweigen) hat, muß für jedes Lokal eine besondere Erklärung abgeben. Die Ränge des Gewerbevereines im Gewerbeamt, Medalska ulica 2, gibt den Gewerbetreibenden täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr Auskunft und hilft auch bei der Abfassung dieser Erklärungen. Mitzubringen sind zwei Formulare für die Erklärung zur Einkommen- und Umsatzsteuer. Niemand möge die vorgeschriebene Frist ver-

säumen, da die Steuerverwaltung die Versäumnis mit einer 3-prozentigen Erhöhung der Grundsteuer ahndet. Wer aber auch auf die spätere schriftliche Mahnung nicht reagiert, dem wird noch ein 10-prozentiger Zuschlag auf die Grundsteuer vorgeschrieben.

c. Ein „empfehlenswerter Uhrmacher“. Zu einem beschäftigungslosen Uhrmacher brachte eine Frau eine Wanduhr zur Reparatur. Der Mann trug aber die Uhr zu einem anderen Uhrmacher und versetzte sie, um sie später unter einem Vorwande wieder herauszuladen und zu einem zweiten Uhrmacher in Verfab zu geben. Auf Anzeige der Frau wurde der Uhrmacher arrestit, die Uhr aber ausfindig gemacht und der Eigentümerin zurückgestellt.

c. Stadtkino. Mittwoch wegen Reparatur geschlossen, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag „Die Hufaren Tanten“. Tonoperette mit Ernst Verebes, Gretl Theimer, Oskar Parlwein in der Hauptrolle.

c. Neuerliche Einschränkungen des Schweinehandels. Da begründeter Verdacht vorliegt, daß die Schweinefleisch durch mit der Bahn eingeführte Schweine eingeschleppt worden ist, hat der Stadtmagistrat jede Einfuhr von Zuchtschweinen aus Gegenden außerhalb des Draubanats untersagt. Ausnahmeweise können aus Orten des Draubanats Schweine eingeführt werden, wenn sie 18 Stunden nach der Ankunft im städtischen Schlachthaus geschlachtet werden. Aus dem



ASPIRIN
TABLETTEN
sind das bekannteste Mittel gegen
ERKÄLTUNGEN,
Kopfschmerzen, Rheuma,
Gichtschmerzen, Zahnschmerzen
und Gelenkschmerzen.
Verlangen Sie immer nur
Original-Packungen.
Vertriebung Jugoslawien
Bayer
Anno 1900, gegründet
unter No. 12, 13
v. 25. XII. 1912

Schlachthäuser dürfen nur geschlachtete und mit einem Zertifikat versehene Schweine ausgeführt werden.

Aus Btuy

p. Die ersten Winterfreuden. Der letzte Schneefall hat nun auch in den Reihen unserer Skifahrer neues Leben nachgerufen. In der Umgebung der Stadt, insbesondere aber am „Panorama“ haben die Anhänger der Schneeschule ihr Hauptquartier aufgeschlagen. Sogar bei Nacht hält das muntere Treiben an. Auch bei der neuen Skihütte des Sk. Btuy am West des Herrn Lutenberger herrscht bereits ein reger Betrieb.

p. Die große Sportakademie, die unser Sportklub zu Beginn des Monats Februar veranstaltet, begegnet bereits einem außergewöhnlichen Interesse. Um das Programm noch reichhaltiger zu gestalten, werden außer den heimischen Sportlern auch mehrere Vereine aus Maribor, Ljubljana u. Celovec mitwirken.

p. Im Lontino gelangt Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. d. der glänzende Lustspielclavier „Der Onkel aus Amerika“ zur Vorführung. In den Hauptrollen sind Heinz Rühmann, Hans Moser, Hans Zinnermann, Ida Wüst, Heddy Kiesler und Kurt Geron beschäftigt. Beginn um 20 Uhr.

Bei Asthma und Herzkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Stomatitis und Rachitis, Schilddrüsenvergrößerung und Kropfbildung ist die Regelung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers von großer Wichtigkeit. Mitberühmte Minister haben bei Schwindelkrämpfen die im Beginn der Krankheit sich bildenden Verstopfungen durch das „Franz-Josef“-Bitterwasser gelöst. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Aus Bitanfe

il. Theateraufführung. Der Musikverein „Dravinja“ aus Konjice, welcher außer Musik- und Gesangsvorträgen auch Theateraufführungen propagiert, veranstaltete am 15. d. Nachmittag im hiesigen Sokoalsale eine Theateraufführung, welche sich eines vorzüglichen Besuches seitens unserer Marktbewohner zu erfreuen hatte. Zur Aufführung gelangte das von der bekannten Schriftstellerin Manica Roman verfasste Volksstück in vier Akten „Prisega o polnodi“ („Der Schwur um Mitternacht“). Das Theaterensemble obiger Musikvereinigung entledigte sich seiner Aufgabe in jeder Hinsicht zufriedenstellend und fanden namentlich die Volkslieder, mit welchen das Stück stellenweise durchflochten erscheint, bei der Aufführung

wärmste Aufnahme. Die Zwischenpausen wurden durch Vorträge des Schrammelquartetts des genannten Musikvereins sehr wirksam ausgefüllt.

17. Vortrag über das Steuerabkommen. Die Vereinigung der Kaufleute des Bezirks Konjice lädt hiemit alle im Bezirk ansässigen Kaufleute zu dem am kommenden Freitag, den 20. d. um 10 Uhr im Saale der Bezirkspartei in Konjice stattfindenden Vortrag „Wichtige Verfassung des Steuerabkommens“ ein. Wegen des überaus wichtigen Vortragsthemas erscheint es im Interesse aller Kaufleute geboten, sich zum obigen Vortrag vollständig einzufinden.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribo

Repertoire:

Mittwoch, den 18. Jänner: Geschlossen.
Donnerstag, den 19. Jänner um 20 Uhr: „Die Befreiung des Ferdinand Visiora“. Zum ersten Mal in dieser Saison.
Freitag, den 20. Jänner: Geschlossen.
Samstag, den 21. Jänner um 20 Uhr: „Die Grafen von Gelfe“. Arbeitsvorbereitung bei ermäßigten Preisen.

Kino

Burg-Tonino. Nur noch bis Donnerstag wird der Schläger „Das Blaue vom Himmel“ (Sch will nicht wissen wer Du bist) mit Diane Haid, Gustav Fröhlich und Göte Szafall in den Hauptrollen gedreht. Freitag folgt die Premiere des schon lange erwarteten Großfilms „Scampolo“ (Um einen Großen Liebe) mit Dolly Haas, Ludwig Diehl und Paul Hörbiger in den Hauptrollen.

Union-Tonino. Donnerstag zum letzten Mal „Der Gur“, der größte Film aller Zeiten. Freitag das Schlagerprogramm „Eine Nacht im Paradies“ mit Anny Ondra, Hermann Thimig, Ralph A. Roberts, Erna Morena und Gretl Natzler in den Hauptrollen. Der beste Lustspielschlager der letzten Monate!

Achtung! 50% Achtung!
„U. F.“ Neuer Stern am Horizont!

Radio

Donnerstag, 19. Jänner.

Ljubljana, 12.15: Uhr: Mittagsmusik. — 16.30: Italienisch. — 20: Mittagskonzert. — 21: Abendmusik. — 22.30: Leichte Musik. — Zagreb, 20: Uebertragung aus Ljubljana. — 22.15: Tanzmusik. — Wien, 19.40: Tanzmusik. — 20.50: Melodram-Abend. — 22.10: Nachtmusik. — Heilsberg, 20.05: Offenbachs Ständchen „Die Zaubergeige“. — Breslau, 19.30: Operettenabend. — Poite Parisien, 20.30: Konzert. — 22.10: Abendmusik. — 23: Unterhaltungskonzert. — London-Regional, 20.30: Symphoniekonzert. — 23.30: Tanzmusik. — Mülhader, 20.30: Konzert. — 22.20: Klavierkonzert. — Leipzig, 19.30: Volksmusik. — 22.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“, 3. Akt. — Budapest, 19.40: Gounods Oper „Faust“. — Rom, 20.45: Symphoniekonzert. — Zürich, 19.30: Wagners Oper „Lohengrin“. — Langenberg, 20.30: R. Strauß' Oper „Die Frau ohne Schatten“. — 22.30: Tanzmusik. — Prag, 20: Abendveranstaltung. — 21: Konzert. — 22.25: Tanzmusik. — Oberlatten, 21: Uebertragung aus dem Theater. — München, 20: Lustspielabend. — 21.30: Opernabend. — Budapest, 20.45: Abendveranstaltung. — 23: Tanzmusik. — Warschau, 20: Konzert. — 21.30: Hörspiel. — 23: Tanzmusik. — Warschau, 20: Konzert. — 21.30: Hörspiel. — 23: Tanzmusik. — Danzig-National, 21: Winter-Abend. — 22.40: Abendmusik. — 23.45: Tanzunterhaltung. — Königsbrunn-Hausen 20: Bühnenaufführung. — 21.15: Liederabend. — 23: Tanzmusik. — Paris-Radio, 20.20: Konzert. — 22.20: Gemischte Musik.

m. Feu- und Strohmärkte. Die Landwirte haben 2 Wagen Heu und 1 Wagen Grummet zugeführt. Die Preise notierten für Heu Din. 80—85, für Grummet 85 Dinar für 100 kg.

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 18. Jänner

Generalversammlung der Gastwirte- und Kaffeesiederergenossenschaft

Der alte Ausschuss einstimmig wiedergewählt

Gestern um 3 Uhr nachmittags wurde im Saale des Restaurants des Hotels „Meran“ die heutige ordentliche Generalversammlung der hiesigen Gastwirte- und Kaffeesiederergenossenschaft durch ihren agilen Vorsitzenden Herrn Gjuro S a l j a t eröffnet. Die Generalversammlung wies eine überaus starke Beteiligung auf, ein Zeichen, daß sich die Mitglieder dieser wichtigen Gewerbebranche der Wichtigkeit ihrer Interessenvertretung voll und ganz bewußt sind. Der Obmann begrüßte zunächst die Teilnehmer und gedachte vorübergehend zur Tagesordnung der im Vorjahre verbliebenen Mitglieder Anton B o c h und Othmar S u m m e r l, die durch lange Jahre hindurch als treue Verfechter der Gastwirteinteressen Mitglieder der Genossenschaft waren. Die Versammlung ehrte das Andenken der beiden Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Nachdem durch den Vorsitzenden der Vertreter der Stadtgemeinde Herr Magistrat R o d o s e t u. der anwesende Vertreter der Polizei begrüßt worden waren, ging die Versammlung zur Tagesordnung über.

Die charmante Anny Ondra verbringt mit dem Frauenliebling Hermann Thimig in der Tonfilmoperette „Eine Nacht im Paradies“ demnächst im KINO UNION

Der Obmann Herr Saljat erstattete einen eingehenden, in großen Umrissen gehaltenen Bericht über die Bestrebungen des Verwaltungsausschusses im vergangenen Jahre, wobei er insbesondere auf die Schwierigkeiten verwies, die zu bekämpfen waren, ganz abgesehen von gewissen Strömungen, die innerhalb der Genossenschaft die volle Entfaltung der Interessenvertretung erschwerten. Trotz alledem sei das denkbar Mögliche getan worden, um die schwerbedrohten Interessen des Gastgewerbes über die verschiedensten Hindernisse hinwegzubringen. (Andauernder Beifall.)

Den allgemeinen, detaillierten Bericht über die Tätigkeit der Genossenschaft im Vorjahre erstattete sodann der rührige Genossenschaftssekretär Herr Peteln. Wie aus diesem Bericht ersichtlich ist, zählt Maribor 134 gastgewerbliche Betriebe, und zwar 4 Hotels, 9 Restaurants, 11 Kaffeehäuser, 13 Bufetts, 93 Gastwirtschaften, 3 gemischte Betriebe und 1 Nachbepandance. Wie aus dem Bericht hervorgeht, hat die Genossenschaft im Vorjahre durch ihre umsichtige Interventionstätigkeit und sonstige Wachsamkeit über die Interessen des Gastgewerbes manches Unheil verhindert. Es ist nicht übertrieben, wenn behauptet wird, daß die hiesige Genossenschaft durch ihre Initiativtätigkeit sich den Ruf erworben, für den ganzen Staat vorbildlich gewirkt zu haben. Der eingehende Bericht des tüchtigen Genossenschaftssekretärs, der leider von seinem Posten zurücktritt, um als Sekretär des Gastwirteverbandes für das Draubanat in Ljubljana in einen größeren Wirkungskreis einzutreten, wurde von den Teilnehmern der Generalversammlung einstimmig und mit Beifall entgegengenommen. Ebenso einstimmig wurde der Kassa- sowie der Revisorenbericht entgegengenommen, den der Revisor Herr Resnil zur Verlesung brachte.

Bei der darauffolgenden Wahl wurde in seltener Einstimmigkeit im vereinfachten Nominationsverfahren der alte Ausschuss mit Herrn Gjuro Saljat an der Spitze wiedergewählt. Der neue Ausschuss setzt sich außerdem aus den Herren Alešić, Königsmann, Novobil, Lipovšek, Klemenčev, Slavac und Lisjak zusammen. In den Ausschüssauschuss wurden wieder die Herren Resnil, Bergelj und Wernig entsendet. Das Ehrenkomitee setzt sich aus den Herren Alešić, Strehar, Halbwil, Serer und Cerin zusammen.

Nun wurde ein schriftlicher Antrag des Herrn Alešić zur Verlesung gebracht, wonach die Mariborer Gastwirte- und Kaffeesiederergenossenschaft mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse und zwecks besserer

Vertretung der gastgewerblichen Interessen dem neu zu gründenden Verband des Gastgewerbes für das Draubanat beitreten möge. Der Obmann Herr Saljat begründete in einer längeren Rede die unstrittbare Zweckmäßigkeit dieses Antrages, den er gerade im Hinblick auf eine bessere Vertretung der Interessen des Gastgewerbes bei der Banalverwaltung in Ljubljana nur wärmstens begrüßen und befürworten könne. Ähnlich sprach sich auch der Genossenschaftssekretär Herr Peteln für den Austritt aus dem hiesigen Verband und für den Eintritt in den neuen, das ganze Draubanat umfassenden Verband aus. Herr Alešić begründete seinen Antrag in überaus temperamentvollen, sachlich und logisch einprägenden Worten, worauf zur Abstimmung geschritten wurde. Der Antrag, dem neu zu gründenden Verband der gastwirtschaftlichen Genossenschaften in Ljubljana beizutreten, wurde von den Teilnehmern der Generalversammlung einstimmig ohne Protest angenommen.

Wie aus dem Finanzbericht hervorging, war die Tätigkeit des vorjährigen Ausschusses eine derart zufriedenstellende, daß sich das Vermögen der Genossenschaft um 19.000 Dinar vergrößerte. Der Voranschlag für das Jahr 1933 beziffert sich auf 57.300 Dinar. Die Bemessung der obligatorischen Mitgliedsbeiträge im Sinne des Budgetentwurfes

Eine Nacht im Paradies die glänzendste Tonfilm-Operette! Anny Ondra und Hermann Thimig kommen ins KINO UNION

wurde, da nunmehr die Basis der ausgesetzten Mengen alkoholischer Getränke nicht mehr so feststellbar ist wie vor dem Inkrafttreten des neuen Verbrauchssteuergesetzes, nach Kategorien vorgenommen, und zwar mit einer Höchstgrenze von jährlich 600 Dinar. Schließlich verabschiedete sich der Sekretär Herr Peteln in bewegten Worten von den Mitgliedern der Genossenschaft mit dem Versprechen, in seinem neuen Wirkungskreis in Ljubljana die Interessen des Gastgewerbes in Maribor noch besser und erfolgreicher vertreten zu wollen, als ihm dies hier möglich war. In vorgerückter Stunde — der Zeiger der Uhr hatte 18 bereits überschritten — schloß der Obmann Herr Saljat mit Dankesworten, die sich auf die Einmütigkeit und harmonische Abwicklung der Versammlung bezogen, die erfolgreich beendigte Jahrestagung, worauf der Ausschuss zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentrat.

m. Dr. Vopdan Lavric — Primarius der chirurgischen Abteilung. Zum Primararzt an der chirurgischen Abteilung des hiesigen Allgemeinen Krankenhauses wurde der bisherige Assistent an der chirurgischen Abteilung der Klinik in Zagreb Herr Dr. Vopdan Lavric ernannt. Der neue Leiter unserer chirurgischen Abteilung war schon vor mehreren Jahren als Assistent in unserem Krankenhaus tätig. Primarius Dr. Lavric dürfte mit 1. Feber die Leitung der chirurgischen Abteilung übernehmen. Seit der Berufung von Primarius Dr. Černić nach Ljubljana leitete die Abteilung durch vier Monate Herr Dr. Slavko B r a n j a t zur vollsten Zufriedenheit seiner zahlreichen Patienten.

m. Verlautbarung der Polizeivorteilung. Eigentümer von Droschken, Kraftfahrzeugen und Fahrrädern werden im Sinne einer Verlautbarung der Stadtpolizei darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Fahrzeuge anzumelden und die Anmeldestaxe zu entrichten haben. Die Anmeldungen werden im Zimmer 18 der hiesigen Polizeivorteilung vorgenommen.

m. Das Amtsblatt veröffentlicht in seiner 4. Nummer vom 14. d. u. a. das Gesetz über die Stige und Territorialzuständigkeit der Appellationsgerichte, das Gesetz über die Abänderung des Einführungsgesetzes zum Gesetz über das Zivilverfahren und zum Ge-

Freitag: 665 Freitag:
HU MORISTICHER ABEND
DES HERRN SVENGALI
Volika kavarna

sch über die Organisation der ordentlichen Gerichte, das Gesetz über die Abänderungen des Gesetzes über die Unterstützung Hungerner, die Verordnung über die Auszahlung der Einlagen bei den einzelnen Geldinstituten und den Plan für die neunte Amortisationsziehung der 2½prozentigen Kriegsschuldentente für das Jahr 1932/33.

Vergleift 1. Feber 1932 „Union“

m. Vervollständigung der Wählerlisten. Der Stadtmagistrat wird im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen in der Zeit vom 16. bis 31. Jänner die Vervollständigung der ständigen Wählerlisten für den Bereich der Stadtgemeinde Maribor vornehmen. Parteileuten mögen daher in der erwähnten Zeit, u. zwar an Wochentagen zwischen 11 und 13 Uhr am städtischen Konjunktionsamt vorsprechen.

m. Die Mariborer Segelfliegergruppe beruft für Donnerstag, den 19. d. um 20 Uhr eine wichtige Zusammenkunft ein, in der der Bau eines neuen Hochleistungssegelflugges durchberaten werden soll. Die Zusammenkunft findet in den Räumen des AeroKlubs in der Grajska ulica statt.

m. Abend satirischer Novellen. Die Mariborer Volksuniversität veranstaltet Freitag, den 20. d. um 20.55 Uhr einen interessanten literarischen Abend. Am Vortragstisch erscheint der geschätzte heimische Schriftsteller Herr Dr. M. S u b e r t, der Abschnitte aus seinen noch ungedruckten satirischen Novellen lesen wird.

5 prominente Stars in einer Operette: Eine Nacht im Paradies Anny Ondra, Hermann Thimig, Ralph A. Roberts, Erna Morena und Grete Natzler kommen ins KINO UNION

m. Ueber die Entwicklung des Menschen bis zur Geburt spricht Donnerstag, den 19. d. um 19 Uhr Herr Dr. M a r i n in der Volksuniversität in Studenci. Zutritt haben nur Männer. Minderjährige ist der Eintritt nicht gestattet.

m. Wintersportzüge Ljubljana — Bohinj — Planica. Sonntag, den 22. d. wird ab Ljubljana der erste Winterportzug nach Bohinj bzw. Planica abgefertigt werden. Abfahrt um 5.10, Ankunft in Boh. Bistrica um 8.13 bzw. in Koteče-Planica 8.16 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt von Boh. Bistrica und von Koteče-Planica um 18 Uhr mit der Ankunft um 20.50 Uhr in Ljubljana. Bei der Hin- und Rückfahrt wird für alle Entfernungen eine 50%ige Fahrpreismäßigung gewährt. Bei genügender Frequenz wird der Zug ständig verkehren.

m. Abgängig ist seit gestern der 12jährige Gefangenhausausflüchter Franz M a t n a l. Etwaige Aufschlüsse über seinen Aufenthaltsort mögen der Polizei bekanntgegeben werden.

m. Auf dem Abfahrbwege wurde gestern der Stadtpolizei der Arbeiter Franz Modrič überstellt. Modrič, der vom Gerichte in Celovec wegen Raubüberfalles gesucht wird, wurde dorthin abgeschoben.

m. Unfälle. In der steilen Taborška ulica stürzte der Kellner Anton Gregoretič zu Boden, wobei er sich den linken Unterschenkel brach. Einen gefährlichen Sturz erlitt auch der Besitzer Matthias Blazis, wobei er einen Bruch des Oberschenkels erlitt. Beide wurden ins hiesige Krankenhaus überführt.

m. Spende. Herr Jozef G r e i n und Herr und Frau R a n t a s a spendeten an Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Roja Omulec je 100 Din. den Ortsarmen von Studenci. Herzlichen Dank!

* „Grajska Klet“. Heute abends feierliche Fische, Nikotto von Calamari, Stod (Polenova) nach trister Art. Brodetto mit Polenta. (a) nach trister Art. Brodetto mit Polenta, Marinierte Scombri 670

Wirtschaftliche Rundschau

Die Krise in Ziffern

Gegenüberstellung der verschiedenen Rückgänge als Folge der Weltdepression — Allgemeinüberblick traurig — Endergebnis: mehr als die Hälfte des Welt Handels lahmgelegt

— 0 — Ausländische Berichte fassen jetzt, nach Erscheinen aller Daten, die Weltlage in genaue Ziffern zusammen. Diesmal will die Ziffernspielerei nichts als die Lage erklären, also daß es ungünstig steht, daß sich die Krise verschärft hat, daß die Depression noch depressiver geworden ist. Trotzdem ist es sehr interessant, an Hand der Daten den Verlauf des ungesunden Zustandes zu verfolgen, denn die Welt jemals erlebt hat.

Die Zahl der **Arbeitslosen** und **Halbbeschäftigten** ist im Jahre 1932 von 23 auf 38 Millionen gestiegen. Die Zahl der vollkommen Unbeschäftigten von 20 auf 30 Millionen. Diese Zahl ist jedoch ungenau und wahrscheinlich viel höher als hier angegeben.

Die **Weltproduktion** ist um 40% zurückgegangen. Die Erwerbszweige, welche ihre Kapazität erhalten konnten, sind selten. Die Produktion von Eisenbahnmateriale in England, Deutschland, Frankreich und Amerika ist von 6.738.000 auf 1.925.000 Tonnen gesunken. Im Jahre 1930 wurden beim Lloyd 1.810.000 Bruttoregistertonnen neuer Schiffe angemeldet, im Jahre 1932 jedoch nur 920.000 t. Der Index der Weltproduktion an Maschinen betrug im Jahre 1929 — 117, im Jahre 1932 aber nur mehr 40!

Die **Nationalen Einnahmen** der Welt mußten selbstverständlich im gleichen Verhältnis mit dem Rückgang der Produktion und dem Ansteigen der Arbeitslosigkeit fallen. Die beiden Jahre 1929 und 1932 gegenübergestellt, ergeben sich folgende Ziffern: Frankreich 252—193, Deutschland 75—50, Österreich 7,5—5,2, alles in Milliarden der betreffenden Landeswährung gerechnet. Natürlich sind dabei auch die Investitionen stark abgefallen. Ein Beispiel dafür ist Frankreich. Im Jahre 1930 betrug der liquidierte Betrag für Investitionen 30,5 Milliarden Franc. 1931 fiel er auf 28,5 und 1932 auf 6,9 Milliarden Franc.

Die **Weltproduktion** ist seit dem Jahre 1929 um 40% gesunken. Außerdem ist aber auch der Produktionssektor gegenüber dem Jahre 1931 um 10% zurückgegangen. Da die Bevölkerung seither aber um 12½% zugenommen hat, beträgt der Ausfall an der Weltproduktion pro Kopf der Bevölkerung mehr als 20%.

Ein genaueres Bild über den Rückgang der Weltproduktion gibt folgende Tabelle, die die Erzeugung der Jahre 1929 und 1932 vergleicht: Roh Eisen 79,5—40, Rohseide 1400—1124, Rohstahl 95,5—52, Rohseide 1,65—1, Kautschuk 0,82—0,70, Zuder 34,5—23,8, Zinn 1,4—0,84, Blei 1,6—1, Rohsilber 195—183 Millionen Tonnen, Baumwolle 22,5—23,5 Millionen Ballen. Wir sehen daß einzig und allein die Weltproduktion an Baumwolle gestiegen ist.

Am stärksten wurde die **Landwirtschaft** von der Krise betroffen. Welche katastrophale Folgen die Krise hier angenommen hat, kann das amerikanische Beispiel zeigen. Im Jahre 1929 betrugen die Einnahmen 5.428 Millionen Dollar, im Jahre 1932 jedoch nur mehr 2.282 Millionen. Sehr stark wirkte sich die Krise auch in der **Viehzucht** aus. Die amerikanischen Berichte darüber sind noch ungünstiger als jene für die Landwirtschaft. 1929 betrugen die Einnahmen aus der Viehzucht 6622 Millionen, im Vorjahre aber bloß 2056 Millionen Dollar. In einem ähnlichen Verhältnis sind die Nationaleneinnahmen aus dem Getreidebau und der Viehzucht auch in den übrigen Ländern gesunken.

Noch ein zweites schwerwichtiges Moment war zu beachten. Durch die verringerte Kaufkraft sind die **Exporte** sehr angefallen. 1932 zählte man folgende Vorräte der wichtigsten Waren: Baumwolle 2 Mill., Kupfer 710.000 Tonnen, Zuder 7.810.000 Tonnen, Strohhalbe 21 Millionen Tonnen, Naphtha 518 Millionen Barrells, Tee 198

Millionen engl. Pfund, Kaffee 30.500.000 Säcke.

Ueber die **Preisrückgänge** liegen folgende Daten vor. Weizen stand im Jahre 1930 auf 77 Cent pro Bushel und fiel im Vorjahre auf 40 Cent, storn fiel in der gleichen Zeit von 43 auf 33 Cent pro Bushel, Zuder von 12,9 auf 5,10 Markt pro Metzentner, Kaffee von 12,5 auf 10,25 pro



Beim Wintersport NIVEA-CREME oder OL

Reiben Sie vor der Bergwanderung alle dem Licht und der Luft ausgesetzten Körperstellen ausreichend mit Nivea-Creme oder Nivea-OL ein, und wiederholen Sie nach Bedarf das Einreiben während der Partie genügend häufig. Sie vermeiden dadurch die Gefahr des lästigen Sonnen- u. Gletscherbrandes und brauchen nicht zu befürchten, daß Ihre Haut austrocknet. Nivea-Creme und Nivea-OL geben Ihnen überdies jene wundervoll bronzene Hautfärbung, mit der man so gern vom Wintersport heimkehrt. Nur Nivea-Creme u. Nivea-OL enthalten das hautverwandelnde, hautpflegende Eucerin.

Pfund, Baumwolle von 9,67 auf 5,66 pro Pfund, Kautschuk von 4,5 auf 2,5 Cent pro Pfund, Naphtha von 2,85 auf 1,22 Dollar pro Barrell, Kupfer von 31 auf 30¼ Pfund pro Tonne. Gegen Ende 1932 konnte man jedoch bereits einen leichten Umschwung feststellen, der auf den Schwund der Vorräte bei einzelnen Waren zurückgeführt wird.

Natürlich ist auch die **Emissionsstätigkeit** bedeutend zurückgegangen. Im Jahre 1929 betrug der Gesamtkurs der Anleihen und Aktien 6221,7 Millionen Dollar, 1930 nur mehr 6007,7, im Jahre 1931 3286,1 und im Vorjahre 1232,8 Millionen Dollar. Nehmlich die Rückgänge waren auch auf allen anderen Emissionsplätzen zu finden. In den ersten zehn Monaten des Jahres 1931 wurden 326 Millionen Dollar aus Europa nach Amerika gebracht, in der gleichen Periode des Vorjahres aber 331,5 Millionen aus Amerika nach Europa.

Endlich werden auch die **Liquidationsziffern** veröffentlicht. Durchschnittlich wurden folgende Konturle in den Jahren 1931 und 1932 gezahlt: Tschechoslowakei 86—117, Österreich 68—92, Frankreich 908—1180, England 389—426 und Deutschland 1133—789. Deutschland ist demnach das einzige große Land, in welchem die Zahl der Konturle zurückgegangen ist.

× **Neue schweizerische Einfuhrbeschränkungen.** Aus Zürich wird vom 17. d. berichtet: Der Schweizer Bundesrat hat eine Reihe von Zollerhöhungen beschlossen; diese gelten für alle Vordruckungsgegenstände u. Zollerhöhen; ferner ist die Einfuhr von Papier, Holz und Saatkartoffeln unter Einfuhrbewilligung gestellt worden.

× **Wiener Marktpreise.** Wien, 17. Jänner: Der **Pferdemarkt** war besetzt mit 61 Gebrauchs-, 38 Schlächterpferden, 7 aus dem Schlachthaus, 496 aus der Kontumagabteilung. Leichte Zugpferde 300 bis 800 Schilling, schwere 400 bis 600, Schlächterpferde prima 8—91 bis —98, sekunda —60 bis —90, Bantvieh prima (fett) —43 bis —59, sekunda —34 bis —42. Wurstvieh —20 bis —35. Wenig lebhafter Verkehr. Der **Vorstentviehmarkt** war mit 5751 Fleisch-, 3922 Fetteschweinen besetzt, die Kontumagabteilung mit 540 Fleisch- und 2537 Fetteschweinen. Fleischschweine 1,30 bis 1,80, Fetteschweine 1,30 bis 1,50. Lebhafter Marktverkehr. Fleischschweine um 5, Fetteschweine um 3 bis 5 g billiger. Zum **Kaufmarkte** wurden sechs Wagen zugeführt, von denen drei unverkauft blieben. Vergewiesen 13, Lammfleisch 11 bis 12 S. Flauer Verkehr zu Vormarktpreisen.

× **Die Verwendung der Mehlsignetten.** Die Steuerabteilung des Finanzministeriums gab eine Anleitung über die Verwen-

dung der Signetten aus, die auf jedem Sack Mehl angebracht werden müssen, der zwecks Verlaufs in Verkehr gebracht wird. Die Signetten werden den Mühlen auf ihr Verlangen unentgeltlich beigegeben. Die Steuerbehörden haben alle Mühlen aufmerksam zu machen, daß sie im Sinne der Verordnung über die Bauschulungssteuer verpflichtet sind, an jedem Sack, der aus der Mühle kommt, die Signetten anzubringen. Ebenso haben die Steuerbehörden alle Gemeindevorsteherungen und Organe der Finanzkontrolle anzuweisen, strenge bei Mehlsverkäufen auf den Marken darauf zu achten, daß die Personen, die Mehl verkaufen, eine ordentliche Rechnung befügen, aus der ersichtlich ist, von wem sie das Mehl bezogen haben.

Sport

Neue Termine der Wintersport-Festwoche

Mit Rücksicht auf die bislang ungünstigen Schnee- und Witterungsverhältnisse sah sich der Unterverband gezwungen, eine Verlegung des Programmes der Wintersport-Festwoche vorzunehmen. Wie bereits verlautet, wurde das für vergangenen Sonntag anberaumte **Skispringen** auf Sonntag, den 2. Jänner verlegt.

Das für Freitag, den 20. d. vorgesehene **Propaganda-Eislaufen** bei den „Drei Teichen“ wurde desgleichen für einen späteren Zeitpunkt und zwar für Sonntag, den 22. d. in Aussicht gestellt.

Das **Programm** wird sich nun wie folgt abwickeln:

Der **16-Kilometer-Langlauf** um die Unterverbandsmeisterschaft eröffnet Sonntag, den 22. d. die Festwoche. Start und Ziel befinden sich beim Gasthof Anderle in Radbanje, während die Rennstrecke am rechten Ufer der Drau ihren Verlauf nehmen wird.

Das **Eislaufen** geht am selben Tag um halb 15 Uhr bei den „Drei Teichen“ vor sich. Das bisherige Rennergebnis ist recht mannigfaltig. Aus Graz kommen Frau Helga Dieck-Schrittwieser und Frau Jauernik-Grandl sowie die Herren Zettelmann, Jauernik und Büchler. Aus Lubljana haben Fr. Sever sowie die Herren Thuma und Avčin ihr Mitwirken zugesagt, aus Celje wirkt Herr Schwaab mit, während unsere Stadt durch die Herren Barlovic, Baumel, Majer und Bühl vertreten sein wird. Es wurden folgende Eintrittspreise festgesetzt: Sitzplätze 20, Stehplätze 10 und Studentenkarten 5 Dinar.

Die **Preisverteilung** findet Sonntag, den 22. d. um 20 Uhr im Hotel „Drel“ statt. Am Vorabend veranstaltet der Unterverband ebendort einen Begrüßungsabend.

Hilbe Holobliv in Celje

Auch das zweite Auftreten von Hilbe Holobliv war von großem Erfolg begleitet. Der geräumige Tennisplatz im Stadtpark, auf dem sich der Eislaufplatz befindet, war voll. Sogar ganz oben im tiefverschneiten Walde standen die „Schwarzjäger“ und stampften vor Kälte geduldig die weiche, weiße Unterlage. Die Schönheit der dargebotenen Kunst auch nur annähernd zu beschreiben, ist einfach unmöglich! Jede, auch die kleinste Bewegung, jede Schrittbewegung, jede Verlegung des Fußes aus oder in das Kreiszentrum, geschah mit einer bewun-

Im Kino und Theater

sind Sie, wie überall, wo viele Menschen beisammen sind, in Gefahr, eine Grippe zu fangen. Schützen Sie sich durch

Panflavin-PASTILEN



Odobreno od Ministarstva soc. politike i nar. zdravlja. S. Br. 15051. od 26. 8. 1932

ligen Leichtigkeit und Eleganz, daß man oft glauben mußte, Traumbilder vor sich zu sehen. Bogen, Pirouetten, Schlingenschnellen, immer wieder Sprünge und Schwenke — in einer nicht mehr zu überbietenden Kombination. Unvergesslich schöne Bewegungsformen und Bewegungslinien. Gelaufene Figuren, deren harmonische Schönheit jeder Zuschauer mitempfinden mußte. Ein einzigartiges Zusammenspiel aller Körperteile in obelster Bewegung! Märchenhaft schön! Unvergesslich! Gedämpft knatterten immer wieder die Applausklappen aus den behandschuhten Händen. Und dankend verbeugte sich die künftige Weltmeisterin Hilbe... Dieses sportliche Ereignis hat nicht nur ganz Celje und die nähere Umgebung auf die Beine gebracht, sondern auch aus der weiteren Umgebung kamen die Zuschauer aus Maribor gleich zwei Omnibusse, aus Lubljana und sogar aus Zagreb. Auf die vielen Anfragen, wie Hilbe Holobliv gerade in Celje und nicht sonstwo in einer größeren Stadt Jugoslawiens auftrat, sei bemerkt, daß die Meisterin den ganzen Sommer in Celje, in der Pension Peričić in Disce, auf Sommerfrische gewohnt hatte und sich damals auf dringendes Bitten der Sportkreise von Celje entschlossen hatte, auch im Winter einmal das schöne Celje zu sehen und dabei gleichzeitig ihre schöne Kunst zu zeigen. Nur so ist dieses Sportereignis zustande gekommen. Dienstag nachts reiste Hilbe Holobliv nach Paris weiter.

: **Die Generalversammlung des SK. Rapid** findet, wie berichtet, unwiderruflich Samstag, den 21. d. um 20 Uhr im Hofsalon der Restauration Halbwidl statt, worauf alle Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden.

: **SK. Rapid (Knabenfurs).** Der Knabenfurs wird nunmehr mit dem Mädchenfurs vereinigt. Die Übungsstunden finden ab Donnerstag, den 19. d. in der Turnhalle in der Razlagova ulica statt, u. zw. jeden Montag und Donnerstag von halb 18 bis halb 19 Uhr.

: **Der Maribor Wintersportunterverband** erwirbt alle jene Skifahrer und überhaupt Sportler, die beim Eislaufen den Ordner bzw. Kassadient versehen wollen, sich Freitag, den 20. d. um 18 Uhr zuverlässig zwecks wichtiger Aussprache in der Aljaž-Stube des Hotels „Drel“ einfinden zu wollen.

: **Der Mariborer Skiklub** trägt seine Klubmeisterschaft gleichzeitig mit der für kommenden Sonntag vorgesehene Unterverbandsmeisterschaft aus. Die Ergebnisse werden für die Ausscheidungskämpfe in Dobrinj am 20. d. in Aussicht genommen. Anmeldungen sind an das Uhrenhaus Stojec, Jurčičeva ulica 8, zu richten.

: **Neue Skiturse in Rimski vrelci.** Der Maribor Skiklub eröffnet ab 1. Jänner im idyllisch gelegenen Rimski vrelci bis zu Saisonabschluss einen permanenten Skikurs. Informationen erteilt das Uhrenhaus Stojec und die Kurverwaltung in Rimski vrelci.

: **Einen recht anregenden Eisausflug** veranstaltete vergangenen Sonntag die Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines nach Kottje. Unter Leitung von Ing. N. u. g. a. b. i. e. r wurde auf den Schneefeldern um „Rimski vrelci“ und um dem „Birkhof“ fleißig geübt. Für Sonntag, den 22. d. ist ein Ausflug zum „Senjorjev dom“ bzw. zum Biskup vorgehen. Abfahrt Samstag, den 21. d. um 13.15 bzw. 18.30 Uhr. Anmeldungen sind an das Reisebüro „Putnik“ (Tel. 2122) zu richten. Freunde der weißen Berge geladen!

